

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Der feierliche Einzug in die Stadt Durlach, von Seite des Großherzogs Carl von Baden, mit Höchstdessen Gemahlin

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

auf dem freundlichen Rebhügel von Augustenburg
die Freuden der Weinlese. *)

Der feierliche Einzug in die Stadt Durlach,
von Seite des Großherzogs Carl von
Baden, mit Höchstdeffen Gemahlin.

Im Jahr 1806.

Bei Gelegenheit, wie Carl, der letztverstorbene
Großherzog, noch als Kurprinz von Baden, in
Begleitung Höchstdeffen Gemahlin, Stephanie,
kurz nach seiner Vermählung mit ihr, die Stadt
Durlach mit seiner Gegenwart beehrte, ward am
feierlichen Tage des Einzugs dieses neuvermählten
Fürstenpaares von Seite dieser Stadt zur Verherr-
lichung desselben noch am nämlichen Abend eine
Illumination auf folgende Art angeordnet:

Man erblickte nämlich in der Erleuchtung der
großen Allee zwischen dem Stadthor und dem
Triumphbogen folgendes:

Auf der rechten Seite das kaiserl. französische
Wappen zwischen folgenden Worten:

SINE. MORA

PLUS. ULTRA

Unverweilt zu höherm Ziel.

Auf der linken Seite das Badische Wappen
zwischen folgender Inschrift:

GLORIA. PAR.

PATRIAE. D.

(Gloria parentum, patriae decus.)

Der Ahnen Ruhm, des Vaterlandes Zierde.

*) Siehe dem Andenken des zweimaligen Besuchs, womit Ihre
königl. Majestäten von Schweden die Stadt Durlach beglückten.

Auf den errichteten vier Pyramiden stand folgendes:

V. N. O. C.

(Vos nemus omne canit.)

Euch singt der ganze Hain.

Am Durlacher Triumphbogen prangten folgende Inschriften:

Auf der Seite des Einzugs:

V. A. A. P. S.

V. A. C. F. E. N. G.

(Venite ad antiquam principum sedem.

Videte antiquam civium fidem et nova gaudia.)

Kommt zu dem alten Fürstensitze.

Seht da der Bürger alte Treue, hört ihrer neuen Freude Ruf.

Auf der Seite des Rückzugs.

S. A. V. L. S. P.

(Surgit a vobis laeta spes patriae.)

Frohe Hoffnung winkt aus Euch dem Vaterlande!

Raum begann der feierliche Einzug dieser beiden hohen Neuvermählten in Durlach's Mauern, als schon Höchstsolchen, von Seite des Oberamts, des Stadtraths und der Bürgerschaft daselbst, eine in französischer Sprache gedruckte Schrift*) ehrerbietigst überreicht ward. Letztere enthielt die sehr zweckmäßig gewählten Ausdrücke der feuerigsten Wünsche für das dauerhafte Wohl dieses erhabenen Fürstenpaars, und zwar mit der am Schlusse dieser Bewillkommungs-Adresse jener noch beige-

*) Diese Denkschrift war betitelt:

Adresse Respectueuse présentée à Leurs Altesses Sérénissimes
Monseigneur le Prince Electoral et Madame la Princesse
Electorale de Bade, à Leur Entrée dans la ville de Durlach, par le Grand-Baillage, le Conseil Municipal et la Bourgeoisie.

fügten Bitte zugleich um künftige Aufnahme jenes Volks der Stadt und auch des Oberamts Durlach in seinen hohen Schutz, das jederzeit eine große Anhänglichkeit für Badens berühmte Fürstenhaus erprobte, eines Volks nämlich, das, wie kein anderes, schon acht Jahrhunderte hindurch von diesem Fürstenhaus regiert zu seyn des Glücks sich rühmen könne.

Das sogenannte Amalienbad in Durlach.

Vom Jahr 1814—1822.

Der Flächeninhalt des in Durlach am Wege nach Au im J. 1814 errichteten sogenannten Amalienbades, war vor ungefähr sieben Jahrzehenden eine der Stadt Durlach zugehörige Wachsbleiche, welche späterhin durch den vormaligen Bürgermeister *Lamprecht* daselbst, mittelst Anpflanzung mehrerer tausend Maulbeerbäume zu einer Seidenpflanzung, woran viele der dortigen Einwohner Antheil genommen hatten, mit aller ökonomischen Sorgfalt umgeschaffen worden.

Diese Seidenzucht-Anstalt, welche gleich jener der Landesherrschaft auf dem sogenannten Killisfeld zuständig gewesenen Seidenpflanzung, ehemals eingerichtet war, kam aber, wegen des allzugeringen Ertrags derselben, hauptsächlich aber durch die eingetretenen Kriegsverhältnisse und den dadurch erhöhten Taglohn veranlaßt, bald wieder in Abgang.

Das Haus jener Seidenzucht ward daher bald hernach von Seite der Stadt öffentlich versteigert, und späterhin brachte dasselbe der Bürger und Seidenfieder Ehr. Reich in Durlach käuflich an sich.